Er schreibt Bestseller, sein **aktueller Klima-Thriller „Sturm“** spielt auch in Hannover:
Die NP sprach mit **Erfolgsautor Uwe Laub** (46) über **lange Autofahrten und fette Steaks.**

Bei Uwe Laub wird das Wetter zur Waffe

VON VERA KÖNIG

Wie schafft man es, aus langen und vielfach sogar langweiligen Autofahrten ein kurzweiliges Vergnügen zu machen? **Uwe Laub** (46) hat da seine ganz eigene Methode: Er denkt sich Geschichten aus. Und weil er jahrelang im Pharma-Außendienst des väterlichen Unternehmens unterwegs war (das er inzwischen selbst führt), ist da einiges zusammengekommen. Gut für Krimi-Fans. Der Mann ist inzwischen Bestseller-Autor.

„Eigentlich bin ich ein Spätstarter“, erzählt Laub. Mit Mitte dreißig erst habe er sich die Storys nicht nur ausgedacht, sondern auch aufgeschrieben. Erst kamen Kurzgeschichten raus, dann ein Buch über den Klimawandel, „Blow out“. Soeben erschienen ist der Wissenschaftsthriller „Sturm“, von der ZDF-heute-Redaktion schon als einer der zehn lesenswertesten Romane 2018 gelistet.

Im Berliner Olympiastadion hat Bayern München gerade das 3:0 erzielt, als ein Wirbelsturm aufzieht. Das Wetter wird zur Waffe; mehrere hundert Menschen sterben. Zum gleichen Zeitpunkt schmilzt in Sibirien der Permafrost, in Südaustralien treiben zigtausend toter Fische dort, wo früher ein See war. In Hannover muss Laura Wagner ihren kleinen Sohn ins Krankenhaus Siloah bringen, weil ihn an diesem Spätsommertag ein riesiger Hagelbrocken am Kopf getroffen hat. Ist das alles Zufall? Oder Wettermanipulation?

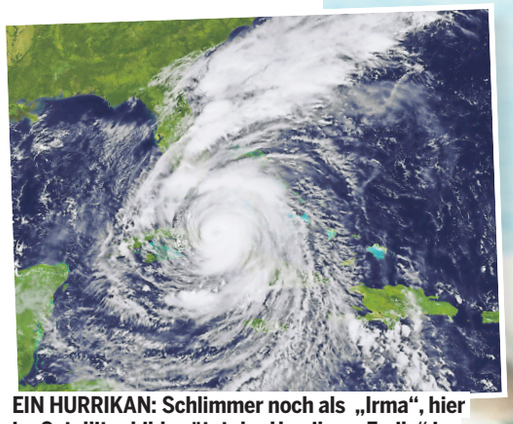
„Viele Fakten, gemischt mit Fantasie“ nennt Laub das, was er an beängstigender Handlung liefert. Ein großer Teil davon spielt sich in Hannover ab. Laura Wagner arbeitet hier als Sekretärin in einer Technologiefirma. Ein Meteorologe rettet sie, als sie auf dem Weg zur Arbeit auf dem Bremer Damm im Schneechaos verunglückt. Detailgenau beschreibt Uwe Laub den Weg, den die beiden Protagonisten nehmen. „Ich habe beruflich eine Zeitlang in Hannover gelebt“, berichtet er. Er kenne die Stadt „ein bisschen“. geografisch sei sie gut geeignet für ein Wetterphänomen.

Mit der Beschreibung von Extremsituationen greift der Vater einer 18-jährigen Tochter („**Amelie** macht gerade ihr Abi“) ein Thema auf, über das Menschen leidenschaftlich reden. „Viele finden, wir gehen zu leichtfertig mit unserer Umwelt um. Jeder hat das Gefühl, das Wetter spiele verrückt“, findet Laub. Wenn man sich intensiver damit beschäftige, stoße man auf Begriffe wie Geo-Engineering und Wettermanipulation. Längst werde Regen über landwirtschaftlich genutzten Flächen erzeugt oder bei Staatsparaden in Russland verhindert. Bei der „Operation Popeye“ setzten die Amerikaner Silberiodid im Vietnamkrieg ein, in der Hoffnung, ihre Feinde würden im Schlamm auf dem legendären Ho-Chi-Minh-Pfad stecken bleiben.

Drei Jahre lang hat Laub für „Sturm“ recherchiert. Er ist gründlich. Mit zwei Jahren kam er aus Rumänien; seine Eltern waren als Banater Schwaben verfolgt. Er lernte Bankkaufmann, arbeitete vier Jahre an der Börse und stieg dann in den elterlichen Betrieb ein, der Pharmareferenten in ganz Deutschland vermittelt. Das sorgt auch in Zukunft für lange Autofahrten und neue Ideen. „Ich arbeite am dritten Buch“, verrät Laub. Titel und Thema will er noch nicht nennen.

Vielleicht wissen die Kollegen aus dem „Club der fetten Dichter“ mehr: Regelmäßig trifft sich die Runde in Stuttgart zum Erfahrungsaustausch, erzählt der Bestseller-Autor. Und der Name? Laub ist schließlich alles andere als fett. Sportlich. Mit Liebe fürs Tauchen, Segeln und lange Spaziergänge mit Labrador Marley. Fett seien nur die Steaks, die er sich die Dichter gönne, erzählt Laub.

Das Steak sei ihm gegönnt – auch in Hannover, wo er am 1. März zu Gast ist. In der Buchhandlung Leuenhagen & Paris (Lister Meile 39) liest er ab 19.30 Uhr.



EIN HURRIKAN: Schlimmer noch als „Irma“, hier im Satellitenbild, wütet der Hurrikan „Emily“ im Thriller „Sturm“. *Fotos: dpa/Nasa/NOAA GOES Project*

WETTERFEST: Uwe Laub mit seinem Labrador Marley. Den zieht es immer raus – egal, ob bei Sonne oder Regen. *Fotos: Marion Laub, Fine Art Photography*

RECHERCHE: In Amerika hat Uwe Laub nicht nur Urlaub gemacht. Für „Sturm“ holte er sich Informationen im nationalen Hurrikanzentrum.

NPVISITENKARTE

Uwe Laub

*1971 in **Rumänien**. Seine Eltern, Teil der dort verfolgten deutschsprachigen Minderheit, wanderten 1973 als so genannte Banater Schwaben nach Deutschland aus. Der Vater gründete in Eislingen die Laub Pharma GmbH, die als Dienstleister für die Industrie Pharmavertreter vermittelt. Laub lernte nach dem Abitur **Bankaufmann**, arbeitete als **Börsenhändler** und stieg dann in den elterlichen Betrieb ein. Seit drei Jahren lebt der Vater einer Tochter (18) in München. Er ist verheiratet mit Fotografin Marion Laub. Mehr Infos über den Autor auf **www.uwelaub.de**